

Deutscher Bogensportverband 1959 e.V.



Strategiekonzept

„Neustrukturierung Traditioneller Bogenklassen“

im Deutschen Bogensportverband 1959 e.V.

Stand: Juni 2015

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Präambel	3
1. Ausgangslage	4
1.1. Historie	4
1.2. Aktuelle Zielstellungen des DBSV	4
1.3. Ist-Zustand der traditionellen Bogenklassen	4
2. Problemstellung	5
3. Lösungsansatz	6
3.1. Aus Sicht des DBSV und seiner Ziele	6
3.2. Aus Sicht der Sportler und Kampfrichter	6
4. Maßnahmenkatalog	8
4.1. Langbogenklasse	8
4.2. Jagdbogenklasse	8
4.3. Primitivbogenklasse	9
5. Verfahrensgang und Zeitplan	10
6. Schlusswort	10

Präambel

Das Anliegen dieses Konzeptes gleicht der Quadratur des Kreises. Neben der Anpassung an neue Rahmenbedingungen und Anforderungen sollen alle Bogensportler¹ mit dem Ergebnis zufrieden sein und sich im DBSV sportlich „zu Hause“ und gut vertreten fühlen.

Der DBSV möchte nicht EIN, sondern DER Bogensportverband in Deutschland sein!

Darüber hinaus wäre ein Ergebnis wünschenswert, das über längere Zeit Bestand hat und nicht ständigen Änderungen ausgesetzt ist.

Das Konzept versteht sich deshalb vordergründig als Diskussionsgrundlage und beschreibt einen Lösungsansatz und Möglichkeiten. Alle Sportler, Funktionäre sowie mit dem Bogensport Verbundene sind aufgerufen, den Meinungsbildungsprozess aktiv zu unterstützen und sich einzubringen.

¹ Aus Gründen der Textverständlichkeit werden ausschließlich männliche Bezeichnungen verwendet. Diese umfassen selbstverständlich alle Personen jeglichen Geschlechts!

1. Ausgangslage

1.1.Historie

Der DBSV wurde 1959 als nationaler Bogensportverband der damaligen DDR gegründet. Als nationaler Verband der DDR war der Deutsche Bogensport-Verband 1959 e.V. im Nationalen Olympischen Komitee der DDR und im internationalen Dachverband des Bogensports – der FITA (Fédération Internationale de Tir à l'Arc) – vertreten. Nach der Wende kam es nicht zu einem Zusammenschluss mit dem westdeutschen Schützenbund, der alle Schießsportarten vertritt und auch die Monopolstellung im Deutschen Olympischen Sportbund besetzt. Der DBSV hat sich in Folge auf die alten Bundesländer ausgebreitet und ist inzwischen bis auf Bremen, Hamburg und das Saarland in allen Bundesländern vertreten. Mitglieder des Verbandes sind die Landesverbände der jeweiligen Bundesländer.

Das Sportprogramm des DBSV umfasst alle Bereiche des Bogensportes und ist nach den Wünschen der Mitglieder entwickelt worden.²

1.2.Aktuelle Zielstellungen des DBSV

Aufgrund der historischen Entwicklung fehlt dem DBSV derzeit die Anbindung an internationale Wettkämpfe. Viele Mitglieder vermissen allerdings diese „letzte Stufe“ des Leistungsvergleichs und nehmen deshalb (auch) an Wettkämpfen anderer nationaler Bogensportverbände mit internationaler Anbindung teil (Deutscher Feldbogenverband (DFBV) bzw. Archery Association Europe (AAE)). Der DBSV hat sich deshalb die Aufnahme in die World Archery (WA) zum Ziel gesetzt, um seinen Mitgliedern noch bessere sportliche Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Des Weiteren strebt der DBSV eine Aufnahme in den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) an.

Um diese Ziele erreichen zu können, bedarf es nicht nur einer professionellen Verbandsorganisation und –verwaltung, sondern auch eines modernen und attraktiven Regelwerkes.

1.3.Ist-Zustand der traditionellen Bogenklassen³

Die Wettkampfordnung (WKO) des DBSV unterscheidet derzeit für den traditionell orientierten Bogensport folgende Klassen:

- Jagdbogenklasse,
- Langbogenklasse, und
- Primitivbogenklasse.

Die Beschreibungen dieser Klassen sind im Wesentlichen historisch gewachsen und haben nur wenige gravierende Anpassungen erfahren. Allerdings ergaben sich aufgrund der beabsichtigten Annäherung an die World Archery in den vergangenen beiden Jahren einige punktuelle Veränderungen in Richtung der Definitionen der WA-Rules. Nach momentan herrschender Auffassung im DBSV bedingt eine Aufnahme in die World Archery jedoch nicht die Synchronisation der Wettkampfbestimmungen, auch die vollständige Übernahme der WA-Rules als Regelwerk für den DBSV wurde mehrfach abgelehnt⁴.

² http://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Bogensport-Verband

³ Der Begriff „traditionelle Bogenklassen“ ist nicht definiert. Dieses Konzept verwendet den Begriff als Zusammenfassung der Klassen Jagdbogen, Langbogen und Primitivbogen!

⁴ Zuletzt GB Sport 25.10.2014

2. Problemstellung

Die Definitionen der traditionellen Bogenklassen im DBSV unterscheiden sich signifikant von den Klassenbeschreibungen anderer, international agierender Bogensportverbände (World Archery, IFAA). Dies bereitet Sportlern, Kampfrichtern, Funktionären und Betreuern zunehmend Probleme bei der Anwendung und Auslegung der WKO⁵. Häufig besteht auch Unverständnis, bisweilen auch Verärgerung und Enttäuschung über als zu feingliedrig oder spitzfindig empfundene Regeldetails. Im Ergebnis wenden sich Sportler jeden Leistungsniveaus anderen (als toleranter empfundenen) Bogensportverbänden zu oder verzichten völlig auf jegliche Verbandsmitgliedschaft. Neben unerwünschten Auswirkungen auf Mitgliederzahlen erscheint insbesondere die zweite Alternative im Hinblick auf vorrangige, allgemeingültige Interessen der Sportart Bogenschießen wie Sicherheitsfragen oder Versicherungsschutz höchst problematisch.

Allerdings legen Regeln die Strukturen sportlicher Wettkämpfe fest, definieren Abläufe und bestimmen Vergleichsgruppen. Gemeinhin werden offene, weit gefasste Regelwerke eher als angenehm und wenig einschränkend empfunden als detaillierte, bis zur letzten Einzelheit ausformulierte Statuten. Auf der anderen Seite bieten (zu) offene Bestimmungen ein hohes Maß an individueller Gestaltungsfreiheit, die in vergleichsverzerrender Vorteilsverschaffung mündet. Das Kunststück jeden Regelwerks besteht darin, diese Interessengegensätze angemessen gegeneinander aufzuwiegen und Kompromisse zu finden, die zumindest von der weit überwiegenden Anzahl der Sportler akzeptiert – mindestens aber toleriert – werden.

Darüber hinaus müssen die oben beschriebenen Zielstellungen des DBSV in diese Überlegungen einbezogen werden. Denn sofern durch die Ausgestaltung der WKO die unter 1.2. genannten Ziele gefördert werden können, entstünde eine sog. Win-win-Konstellation, die nicht ungenutzt bleiben sollte!

⁵ Rechenschaftsbericht WKO-Gruppe, GB Sport am 28.03.2015

3. Lösungsansatz

3.1. Aus Sicht des DBSV und seiner Ziele

Das stärkste Argument des DBSV auf dem Weg zu DEM Bogensportverband in Deutschland ist ebenso einfach beschrieben wie selbstverständlich: hohe Mitgliederzahlen.

Ein Sportverband ist nichts ohne seine Mitglieder. Und je mehr Sportler sich in einem Verband gut vertreten und „zu Hause“ fühlen, desto höheren Stellenwert hat diese Organisation!

Gerade die traditionellen Bogenklassen des DBSV sind von schier endloser Material- und Ausrüstungsvielfalt geprägt. Es scheint deshalb naheliegend, diese Vielfalt auch möglichst weitgehend als zulässig zu definieren, um den allermeisten Sportlern mit ihren Materialien Zugang zum DBSV zu gewähren. Denn nur die wenigsten derzeit nicht im DBSV organisierten Sportler werden bereit sein, zugunsten einer Mitgliedschaft nennenswerte Abstriche an von ihnen erfolgreich verwendetem Material zu akzeptieren!

In einer möglichst breit angelegten Materialdefinition der traditionellen Bogenklassen des DBSV liegt auch die Chance, Bogensportler der anderen Verbände in Deutschland in ihrer angestammten Bogenklasse im DBSV zu beheimaten, ohne dass diese Änderungen an ihrer Ausstattung vornehmen müssten!

Umgekehrt bedeutete dies jedoch nicht für jeden Sportler unbegrenzte Materialfreiheit in seiner „Wunsch-Bogenklasse“. Der DBSV hat – wie jeder andere Sportverband auch – selbstverständlich ein Interesse an zweckmäßigen und sinnvollen Abgrenzungsmerkmalen zwischen den Bogenklassen. Solche Merkmale können nicht zuletzt auch aus dem historisch gewachsenen Selbstverständnis des DBSV folgen. Bereits jetzt enthält die WKO einige dieser Alleinstellungsmerkmale (im Vergleich zu Bogenklassenbeschreibungen anderer Bogensportverbände), z.B.

- die Begrenzung der Bogenlänge in der Jagdbogenklasse auf 66 Zoll (Sehnenlänge 63 Zoll),
- der mediterrane Griff in allen drei traditionellen Bogenklassen des DBSV.

Auch bei größtmöglicher Öffnung der Klassendefinitionen sollte der DBSV wohlüberlegt entscheiden, ob und welche Alleinstellungsmerkmale zur Wahrung seiner historischen Identität beibehalten werden sollten!

3.2. Aus Sicht der Sportler und Kampfrichter

Wie bereits erwähnt, ist die Situation der traditionellen Bogenklassen verbandsübergreifend unübersichtlich. Nachstehende Tabelle enthält die bei den beiden international agierenden Bogensportverbänden und dem DBSV definierten Klassen:

	traditioneller Recurvebogen	traditioneller Langbogen	sonstige traditionelle Bögen
DBSV	Jagdbogenklasse	Langbogenklasse	Primitivbogenklasse
World Archery	Instinktivbogenklasse	Langbogenklasse	-
IFAA	Bowhunter Recurve	Langbogenklasse	Historische Bögen

Diese Klassenvielfalt ist deshalb so problematisch, weil so gut wie keine Bogenklasse eines Verbandes die Voraussetzungen derselben Klasse eines anderen Verbandes erfüllt! Beispiele:

- Langbogenklassen der World Archery und IFAA
 - verlangen Holzpfeile, beim DBSV auch anderes Pfeilmaterial zulässig,

Strategiekonzept „Neustrukturierung Traditioneller Bogenklassen“ im DBSV

- verbieten reflex-deflexe Bogenform, beim DBSV zulässig,
- erlauben Bögen aus Metall und Kunststoffen, beim DBSV sind nur Holz und Holzverbundmaterialien zugelassen⁶,
- Langbogenklasse der World Archery fordert Mindestlänge des Bogens von 150cm bzw. 160cm, bei IFAA und beim DBSV nicht reglementiert,
- mediterraner Griff in allen traditionellen Klassen des DBSV zwingend, jedoch
 - in der Instinktivbogen- und der Langbogenklasse der World Archery, sowie
 - in der Klasse Bowhunter Recurve der IFAAist auch der sog. Untergriff möglich
- Instinktivbogenklasse der World Archery erfordert Mittelstück aus mind. 75% Naturmaterial (Holz), beim DBSV und der IFAA freie Materialwahl in der Jagdbogen- bzw. Bowhunter Recurve-Klasse.

Insgesamt stellen sich die Klassendefinitionen der World Archery und der IFAA überwiegend als deutlich einschränkender dar als die Bogenklassen des DBSV. Andererseits erfüllen wiederum nicht alle dieser einschränkenden Beschreibungen die Anforderungen der entsprechenden DBSV-Klassen.

Es erscheint daher sinnvoll, die aus Sicht des Verbandes (siehe 3.1) anstrebenswerten breiten Bogenklassendefinitionen so anzulegen, dass die verbandsübergreifenden Klassenunterschiede auf Ebene des DBSV nicht mehr in Erscheinung treten. Konkret bedeutete dies, dass die traditionellen Klassenbeschreibungen des DBSV die jeweils entsprechenden World Archery- und IFAA-Klassen bedingungslos aufnahmen:

- jeder Langbogen nach World Archery oder IFAA wäre konsequent ein Langbogen nach WKO des DBSV,
- jeder Instinktivbogen der World Archery oder Bowhunter Recurve der IFAA wäre konsequent ein Jagdbogen nach WKO des DBSV,
- jeder Historische Bogen nach IFAA wäre konsequent ein Primitivbogen nach WKO des DBSV.

Umgekehrt hieße dies zwar nicht, dass die so geschaffenen DBSV-Bogenklassen auch die Anforderungen der World Archery oder IFAA erfüllten; dies ist jedoch auch nicht erforderlich⁷. Zudem wäre der DBSV (selbst bei einer Anerkennung durch die World Archery oder IFAA) auf unbestimmte Zeit nicht in der Lage, Einfluss auf die Statuten dieser Verbände zu nehmen. Somit müssten Mitglieder des DBSV, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen möchten, ohnehin deren einschränkende Anforderungen erfüllen.

Bestehen bleiben könnten allerdings die gegenüber den Regelungen von World Archery und IFAA noch wesentlich weiter gefassten traditionellen Bogenklassendefinitionen. Damit wäre nicht nur sichergestellt, dass sich Sportler der beiden genannten Verbände „klassenrein“ im DBSV wiederfinden, sondern auch Sportler mit Ausrüstungen außerhalb der World Archery- und IFAA-Beschreibungen von der WKO des DBSV erfasst und im DBSV ihre Heimat finden können: B r e i t e n-sport im wahrsten Sinne des Wortes!

⁶ Geändert durch den GB Sport am 28.03.2015 ab dem Wettkampffjahr 2016: jegliche Materialien sind in der Langbogenklasse zugelassen!

⁷ Siehe 1.3

4. Maßnahmenkatalog

Zur Verwirklichung des beschriebenen Lösungsansatzes wären verschieden Änderungen umzusetzen, die wesentlichen sollen nachstehend umschrieben werden⁸. In den einzelnen traditionellen Bogenklassen wäre unterschiedlich großer Änderungsbedarf gegeben.

4.1. Langbogenklasse

Die Langbogenklasse des DBSV ist spätestens mit Freigabe sämtlichen Bogenmaterials⁹ ab 2016 bereits derart umfassend definiert, dass sich darin auch die Langbogenklassen der World Archery und IFAA wiederfinden. Als einzige Einschränkung verbliebe noch der zwingende mediterrane Griff. Sofern dieser als Alleinstellungsmerkmal¹⁰ aufrechterhalten werden soll, bestünde in der Langbogenklasse überhaupt kein Änderungsbedarf.

4.2. Jagdbogenklasse

Die meisten der in den vergangenen Jahren beschlossenen Änderungen im Teil 2 der WKO (Ausrüstung) betrafen diese Bogenklasse. Die meisten dieser Veränderungen beruhten auch auf einer Annäherung der WKO an die Regelungen der World Archery.

Die Beschreibung der Ausrüstung in der Jagdbogenklasse des DBSV enthält gegenüber den entsprechenden Klassen von IFAA und World Archery zwei wesentliche Einschränkungen:

- den mediterranen Griff (siehe dazu 4.1), und
- die Längenbegrenzung für die Bögen auf 66 Zoll (63 Zoll Sehnenlänge).

Es bedarf der Erörterung, ob diese Alleinstellungsmerkmale bestehen bleiben sollten, wofür – aber auch wogegen – es sicher jeweils gute Gründe gibt.

Darüber hinaus enthält die Definition des Instinktivbogens der World Archery derzeit keine Bestimmungen, die nicht mit den DBSV-Bestimmungen der Jagdbogenklasse vereinbar sind.

Dem gegenüber erlaubt die IFAA in der Klasse Bowhunter Recurve verstellbare Pfeilauflagen („...*An adjustable arrow rest may be used to control the space between the arrow and the face of the bow window. ...*“¹¹), während der DBSV nur aufgeklebte Pfeilauflagen ohne Einstellmöglichkeiten zulässt. Des Weiteren dürfen in der IFAA-Klasse ein Button, Stabilisatoren bis zur Länge von 30,5cm sowie Bogenköcher verwendet werden, und es besteht keine Einschränkung zur Verstellbarkeit des Zuggewichts an den Wurfarntaschen¹² (sog. ILF-Wurfarntaschen).

Die vollständige Aufnahme von Ausrüstungen der Klasse Bowhunter Recurve in die Jagdbogenklasse des DBSV erforderte daher eine z. T. weitreichende Öffnung der WKO. Diese wäre sicher im Sinne dieser Grundkonzeption wünschenswert, weil eine Vielzahl von Ausrüstungen erfasst und Abgrenzungsschwierigkeiten vermieden würden. Es scheint jedoch in dieser Bogenklasse auch denkbar, einzelne, jetzt schon bestehende Regelungen des DBSV als Alleinstellungsmerkmale beizubehalten.

Umgekehrt eröffnete die Verbreiterung der Jagdbogenklassen-Definition auch die Möglichkeit, als wenig populär wahrgenommene Einschränkungen der letzten Jahre zu überdenken (z.B. Verbot des Bogenköchers).

⁸ Eine vollständige Darstellung aller kleinsten Details sprengte den Rahmen dieses Konzeptes!

⁹ Siehe Fußnote 6

¹⁰ Siehe 3.1

¹¹ IFAA Book of Rules 2015 update 14Jan2015, www.ifaa-archery.org

¹² Durch Beschluss des GB Sport vom 28.03.2015 ab dem Wettkampffahr 2016 in der Jagdbogenklasse nicht mehr zugelassen!

Die Ausgestaltung im Detail sollte wegen der besonders komplexen Problemstellungen¹³ in der Jagdbogenklasse der Diskussion in den beschließenden Gremien des DBSV vorbehalten bleiben.

4.3. Primitivbogenklasse

Die Anforderungen an eine modifizierte Primitivbogenklasse orientieren sich zunächst ausschließlich an der Klasse Historische Bögen der IFAA, da die World Archery eine vergleichbare Klasse nicht anbietet.

Ausgangspunkt für eine Einordnung von Bögen in diese IFAA-Klasse ist zunächst ein fundierter Nachweis der historischen Bauweise. Es erscheint wenig praktikabel, anlässlich einer verbreiterten Klassendefinition im DBSV diese Anforderung zu übernehmen, da sich – neben der Streit anfälligkeit und Nachweisproblematik – gegenüber der bisherigen Definition daraus Einschränkungen ergäben.

Umgekehrt ist das in der IFAA-Klasse zugelassene Material wesentlich umfassender definiert. So sind insbesondere auch Kompositbögen zugelassen, während der DBSV in der Primitivbogenklasse bisher lediglich Bögen aus einem Stück Holz akzeptiert hat. Auch können in der Klasse Historischer Bogen (bei entsprechendem Nachweis) Bögen mit Shelf als Pfeilauflage zugelassen werden. Sofern das Prinzip konsequent umgesetzt werden soll, dass alle Historischen Bögen nach IFAA automatisch beim DBSV in die Primitivbogenklasse eingestuft werden, müsste die Primitivbogenklasse also um diese Bauweisen erweitert werden. Ein entsprechender Beschlussvortrag liegt dem GB Sport bereits vor¹⁴.

Exkurs: Wertigkeit der Primitivbogenklasse

Die vor einigen Jahren eingeführte Primitivbogenklasse ist bis heute im Wettkampfgeschehen des DBSV kaum wahrnehmbar. Wenn überhaupt werden nur wenige Altersklassen eröffnet, und die Gesamt-Teilnehmerzahlen in dieser Bogenklasse sind nur bei ganz wenigen Wettkämpfen zweistellig.

Die vorgeschlagene Erweiterung der Materialbeschreibung könnte daher auch eine Aufwertung und Stärkung der Primitivbogenklasse bewirken. Die Klasse öffnete sich für Sportler, die bisher mit Kompositbögen in die Jagd- oder Langbogenklasse einzuordnen waren. Auch reduzierte sich die Materialbreite in den Jagd- und Langbogenklassen etwas, was die Leistungs-Vergleichbarkeit der dort gegeneinander antretenden Sportler besser ausnivellierte. Dieses Spektrum vergrößerte sich zwar in der Primitivbogenklasse entsprechend, wäre allerdings hier noch wesentlich geringer als in den anderen traditionellen Klassen.

Darüber hinaus gilt das unter 4.1 zum mediterranen Griff Gesagte in der Primitivbogenklasse entsprechend.

¹³ In keiner anderen traditionellen Klasse differieren die Ausrüstungsbeschreibungen der Bogensportverbände stärker!

¹⁴ In der Sitzung vom 28.03.2015 vertagt auf Oktober 2015

5. Verfahrensgang und Zeitplan

Der DBSV ist bestrebt, die Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse so transparent und mitwirkungsoffen wie möglich zu gestalten. Trotzdem sollen diese auf das unbedingt notwendige Zeitfenster begrenzt werden, um richtungsweisende Entscheidungen nicht unnötig lange hinauszuzögern. Es ist deshalb folgendes Vorgehen geplant:

Zeitpunkt	Maßnahme
im Juni 2015	Veröffentlichung dieses Konzepts durch Bekanntgabe an die Landesverbände und öffentliche Aufforderung zur Mitwirkung an alle Bogensportler und Interessierten
bis Oktober 2015	Sammlung und Sichtung von Stellungnahmen, Meinungsäußerungen und Vorschlägen durch den DBSV
24.10.2015	Sitzung des BLV: Erörterung des Konzepts mit den Landesverbänden, Sitzung des GB Sport: Vorstellung der Eingaben sowie Diskussion und Beschluss eines Grobkonzepts einschließlich wichtiger Grundsatzentscheidungen
Jahreswechsel 2015/2016	Veröffentlichung des Grobkonzepts durch Bekanntgabe an die Landesverbände mit der Möglichkeit zur abschließenden Stellungnahme; Bericht über den Stand des Verfahrens in der BS-Info
bis März 2016	Sichtung der abschließenden Stellungnahmen durch den DBSV und Erarbeitung von Beschlussentwürfen an den GB Sport und die Mitgliederversammlung
09.04.2016	Sitzung des GB Sport: Erörterung des Beschlussentwurfs und Erarbeitung einer Beschlussempfehlung an die Mitgliederversammlung
10.04.2016	Mitgliederversammlung: Erörterung des Beschlussentwurfs sowie Abstimmung über die Änderung der WKO mit Wirkung ab dem Sportjahr 2017

6. Schlusswort

Das Präsidium des DBSV ist sich dessen bewusst, dass sich bei einer strukturellen Neuordnung der Bogenklassen-Definitionen für viele Sportler Veränderungen ergeben können. Naturgemäß wird nicht jede Veränderung nur Beifall hervorrufen, sondern auch Kritik auslösen. Im Interesse einer sachlichen Diskussion bitten wir jedoch darum, den Umstrukturierungsprozess nicht nur aus der eigenen, persönlichen Sicht, sondern auch aus dem Blickwinkel der gesamten Bogensportgemeinschaft zu betrachten. Und: bringen Sie sich mit Ihren Ideen, Gedanken und Vorstellungen gerne über Ihren Landesverband in den Entscheidungsprozess aktiv ein! Je breiter die Diskussion angelegt ist, desto tragfähiger wird das Ergebnis sein!

Das Präsidium
des Deutschen Bogensportverband 1959 e.V.